

## ***De Hengstemacher vun Freidorf***



**Simon Lukesch mit seiner Tochter Anni  
am Josefstädter-Platz, beim Verkauf seiner Pferdchen**

Simon Lukesch wurde 1891 in Neustadt bei Kronstadt geboren. Als junger, ausgebildeter Wagnergehilfe ging er auf die „Walz (Wanderschaft)“. In Wien lernte er einen äußerst seltenen Beruf: Schaukelpferdchenbauer. Mit seltenem Können ausgestattet gelangte er in das später aufgelassene Banater Dörfchen Waldau bei Moritzfeld. Dort heiratete er Katharina Jung und kam 1928 nach Freidorf, das ihm eine zweite Heimat wurde.

Mit Liebe baute er seine Schaukelpferdchen, die an Schönheit einmalig und unübertroffen waren. Ein Holzgestell, ein Pferdchen darstellend, wurde mit einer Hanfdecke (Kotze) eingekleidet und Bauch, Rücken, Oberschenkel und der Hals mit Haferstroh oder Sägemehl prall ausgestopft. Der Pferdekopf wurde vom Meister selbst geschnitzt. Auf den schön geformten Pferdeleib wurden mit Mehlkleister viele kleine Zeitungsstücke über- und übereinander geklebt, und die kuriosen Tierchen zum Trocknen in die Sonne gestellt. Danach wurde zweimal mit Leimfarbe gestrichen und dreimal lackiert. Sattel mit Bügel und Zaumzeug waren Handarbeit von Meister und Meisterin. Mähne und Schweif waren aus gewaschenen, langen Schweinshaaren. Beim Pferdchen-Machen waren außer dem Meister und seiner Frau die Kinder Fritz, Anni und Leni oft bis spät in die Nacht hinein beschäftigt.

Bei einer Ausstellung im Temeschburger Redoute-Saal erhielt Simon Lukesch eine Sonderprämie. Die „Lukesch-Pferdchen“ wurden sogar in Bukarest verkauft.

1961 kam das Ehepaar Lukesch in die Bundesrepublik. Simon, im Volksmund „Hengstemacher“ genannt, starb 1976 in Kaiserslautern.

Die Daten sind von Niki und Leni Thomas, geborene Lukesch.

Jakob Vorberger